

**Wir bauen auf Sie – denn nun sind wir alle gefordert!**

**Wir helfen Ihnen gerne dabei.**

Wir arbeiten ehrenamtlich. Aber Homepage, Faltblätter, Rundbriefe etc. zu Ihrer Information kosten Geld, Zuwendungen sind daher willkommen.

**Bankverbindung** der „IHB-Heppendorf“: Kontoführung: Werner Demmig  
ING-DiBa AG IBAN: DE03 5001 0517 5416 5129 27 (ohne Leerzeichen!)  
BIC: INGDEFFXXX

Wir weisen darauf hin, dass wir kein eingetragener Verein sind und eine mögliche Zuwendung nicht steuerlich absetzbar ist.



**Unsere neue Webseite:**

[www.initiative-heppendorf.de](http://www.initiative-heppendorf.de)

#### **Impressum**

Initiative Heppendorfer Bürger/-innen  
50189 Elsdorf-Heppendorf  
Ruf: 0151 26 89 45 75, Susanne Aichinger

E-Mail: [info@initiative-heppendorf.de](mailto:info@initiative-heppendorf.de)

**Ausgabe 01/2016**

## Für Heppendorf

Initiative  
Heppendorfer Bürger/-innen  
seit 1994



## GEMEINSAM GEGEN DEN AUTOHOF

### Worum es für Heppendorf geht

In unmittelbarer Nähe zu Heppendorf soll auf rund 12 Hektar Ackerland (das entspricht etwa 18 Fußballfeldern) ein Autohof entstehen.

Ein **Autohof** darf im Gegensatz zu einer **Autobahn-Raststätte**, die nur von der Autobahn aus angefahren werden kann, bis zu einem Kilometer von der Autobahn entfernt liegen. Hierdurch will der Betreiber erreichen, dass auch die Bewohner der umliegenden Ortschaften als Kunden gewonnen werden. Es winkt so ein höherer Profit.

Deswegen sind bei der Planung des Autohofes auch mehr Pkw- als Lkw-Parkplätze vorgesehen! Es sollen 120 LKW- und 150 PKW-Stellplätze gebaut werden. Dazu kommen noch Tankstelle, Lkw-Reparatur- und Servicewerkstatt, Fast Food-Restaurant, Backshop sowie Sanitäranlagen und ein Hotel mit bis zu 60 Betten.

Damit alle den Autohof von Weitem lokalisieren können, wird er mit einem riesigen **Werbe-Pylon** von **40 Metern** Höhe (mit **Leuchtreklame auch nachts**) beworben. Zum Vergleich: *der Werbepylon in Sindorf an der Kerpener Straße hat eine Höhe von 30 Metern! Auch unser Kirchturm würde deutlich überragt.*

### Was wir nicht wollen

**Die IHB macht sich das Anliegen vieler Nachbarinnen und Nachbarn zu Eigen und kämpft gegen den Autohof.**

Denn jeder Autohof beeinträchtigt seine Umgebung, weil seine Kunden nicht nur von der Autobahn kommen, sondern auch aus den umliegenden Ortschaften und deren Anfahrtsstrecken führen auch um oder durch unser Dorf!

Wir sind bereits **durch den Tagebau, die Kohlebahn und die verbreiterte Autobahn hohen Umweltbelastungen** ausgesetzt. Wir wollen nicht, dass es durch den geplanten Autohof zu noch mehr Belastungen kommt, denn es wird

- **mit mehr LKW-Verkehr durch unseren Ort zu rechnen sein**
- **die Lärmbelästigung zunehmen**
- **die Feinstaubbelastung nochmals steigen**
- **eine Ackerfläche von 12 ha vernichtet**
- **die Wohnqualität insgesamt sinken**

### **Lebensqualität und Gesundheit sind uns wichtiger!**

Aber auch die Interessen der LKW-Fahrer sind uns wichtig. Sie müssen die gesetzlich vorgeschriebenen Pausen einhalten. Wir wollen jedoch, dass das Bundesverkehrsministerium seinen Job macht und **LKW-Stellplätze an den Raststätten** an der Autobahn baut. Die geplante Erhöhung der LKW Stellplätze auf Rastplätzen in unserer Region von heute 490 auf 1337 im Jahr 2020 muss vom Ministerium zügig umgesetzt werden.

## **Was wir schon erreicht haben**

**Erste Dorfversammlung** Wir haben am 29. April 2015 die Bürger/-innen von Heppendorf ausführlich über die Pläne zum Autohof und deren *Auswirkungen* informiert.

**Unterschriftenaktion** In einer auf das ganze Dorf angelegten Aktion im Mai 2015 haben sich **751 Heppendorfer/-innen** der Petition gegen den Autohof angeschlossen. Sie wurde dem damaligen Bürgermeister und der Regierungspräsidentin in Köln überreicht.

**Zweite Dorfversammlung** Wir haben am 9. September 2015 den Stand der Dinge zum Autohof berichtet.

**Fragen** Wir haben nacheinander seit Juni 2015 an den Bürgermeister und den Stadtrat insgesamt drei *Fragenpakete* mit rund 60 Fragen adressiert. **Der Ausschuss für Bau und Planung der Stadt Elsdorf** hat unsere Fragen nicht zu unserer Zufriedenheit beantwortet. Wir werden gesondert darüber berichten.

**Regionalrat der Bezirksregierung Köln** Die Fraktionsvorsitzenden sowie der Vorsitzende des Regionalrates in Köln haben von uns Eingaben gegen die Beschlussfassung zu einem Erarbeitungsbeschluss erhalten. Trotz aller gravierenden Mängel wurde mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und den Grünen am 11. Dezember 2015 beschlossen, die Planung für den Autohof weiter fortzusetzen.

## **Was können Sie jetzt dagegen tun**

Unterstützen Sie unsere Initiative und beteiligen Sie sich an zukünftigen Aktivitäten. Besuchen Sie die **Sitzungen der politischen Gremien** der **Stadt Elsdorf**. Die Entscheidungsgremien müssen deutlich erkennen, dass eine große Gemeinschaft in unserem Ort die Beschlüsse zugunsten des Autohofs nicht akzeptieren will.

### **Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Bezirksregierung:**

Der Regionalrat hat den Erarbeitungsbeschluss zur weiteren Planung des Autohofes zwischenzeitlich veröffentlicht. Wir **alle** können nun endlich im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit an dem Verfahren unsere Bedenken gegen den Autohof bis zum 12. April 2016 äußern.

**Machen Sie Gebrauch davon, wenn Sie den „Autohof im Elsdorfer Süden“ auch nicht wollen.**

Die Planungsunterlagen können bei der **Bezirksregierung in Köln oder der Kreisverwaltung des Rhein-Erft-Kreis** in Bergheim eingesehen werden.

Sie liegen in der Zeit vom 10.02. bis einschließlich 12.04.2016 bei der **Kreisverwaltung in Bergheim**, Willy-Brandt-Platz 1, Zimmer: Ebene 3, Flur B, Zimmer 1 (tel. Anmeldung 02271/834243), Mo, Di und Do 9-12 Uhr und 13-15 Uhr, Fr. 9-12 Uhr aus.

Weitere Informationen finden Sie auf **unserer neuen Webseite**. Dort können Sie sich ausführlich über den gesamten Vorgang „Autohof“ (2013 – 2016) informieren, um sich dann selbst bei der Bezirksregierung zu Wort zu melden.

**Und so funktioniert Ihr Protest:** Sie bringen *Ihre Bedenken* gegen den Autohof in *Ihrer Weise* (auch handschriftlich!) zu Papier und schicken den Brief an die Bezirksregierung - möglichst per Einschreiben, um sicherzugehen, dass er zugestellt wurde. Es kostet nicht viel, hat aber eine große Wirkung, besonders, wenn jede Gegnerin und jeder Gegner des Autohofs einen Brief absendet.

Wir danken Ihnen im Namen aller im Voraus!

Die Initiative Heppendorfer Bürger